

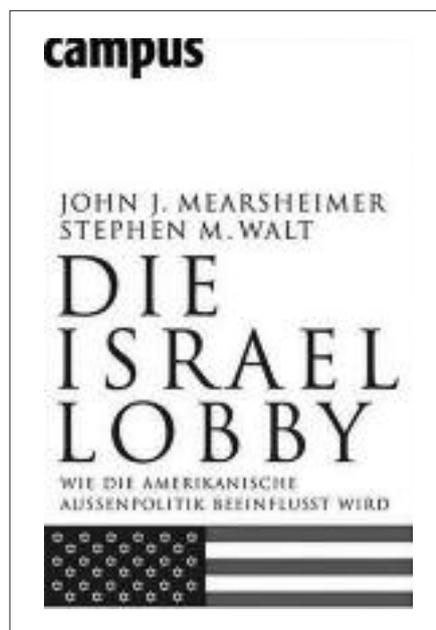
Die Israellobby bedroht die Demokratie

VON ABRAHAM MELZER

Seit den Anschlägen von 11. September 2001 in den USA und den daraufhin erfolgten Überfällen der NATO auf Afghanistan und einer „Koalition der Willen“ auf den Irak hat sich das gesellschaftspolitische Klima in den westlichen Gesellschaften radikal in Richtung Intoleranz und Repression nicht nur gegen Muslime sondern auch gegen Andersdenkende gewandelt. Muslime sind zum Feindbild Nummer Eins avisiert. In den USA ist eine ganze „Industrie“ in Sachen Islamophobie entstanden. Die Dämonisierung des Islam ist aber nur die eine Stoßrichtung dieser Bewegung; eine zweite – ebenso wichtige – zielt auf die Immunisierung der Verblichenen der USA, aber insbesondere der durch Israels in den Besetzten Gebieten begangenen. Hier interessieren nur die letzterer, da zunehmend Kritiker der brutalen israelischen Besatzungs- und Unterdrückungspolitik ins Fadenkreuz einer „Israellobby“¹ geraten, die auch vor der Vernichtung der beruflichen Existenz der Kritiker nicht zurückschreckt.

Das öffentliche Mobbing von Kritikern der kolonialistischen Politik Israels bezieht sich nicht nur auf die USA, dort ist es zwar am weitesten fortgeschritten, weil in dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ auch die Macht der Israellobby „unbegrenzt“ zu sein scheint, wie der letzte Kniefall von Obama vor Netanyahu gezeigt hat. Die Verhinderung der Ernennung Norman G. Finkelsteins zum Professor auf Lebenszeit (tenure) ist wohl das markanteste und medienträchtigste Beispiel gewesen. Selbst in Israel wird gegen von der zionistischen Ideologie abweichende Meinungen mit dem Mittel des Mobbing vorgegangen. Ilan Pappé ist wohl das prominenteste Opfer dieser Kampagne; er setzte sich nach Großbritannien ab, um wieder frei lehren zu können. Im Augenblick steht der Professor an der Ben-Gurion-

Universität, Neve Gordon, am öffentlichen Prangen, nachdem er in der „Los Angeles Times“ öffentlich zum Waren- und Investitionsboykott gegen Israel aufgerufen hatte. Auch in Großbritannien und Frankreich treibt die Israellobby ihr Unwesen. In diesem Beitrag will ich das Treiben dieser Lobby in der Bundesrepublik Deutschland unter die Lupe nehmen, und dies am Fall des langjährigen Redakteurs der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ verdeutlichen, die von



der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) herausgegeben wird.

Zuvor soll noch auf die jüngste Verleumdungskampagne der Israellobby aufmerksam gemacht werden. Die israelisch-deutsche Menschenrechtsanwältin Felicia Langer erhielt am 16. Juli 2009 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse vom Bundespräsidenten durch die Landesregierung in der Staatskanzlei des Landes Baden-Württemberg verliehen. Kaum war der Akt vollzogen, wurde eine Kam-

pagne der Israellobby² in Gang gesetzt, die ihres gleichen sucht. Obgleich sie gescheitert ist, geben diese Lobbyisten nicht nach, sondern drohen dem Bundespräsidenten einen heißen Herbst an. Führende Vertreter dieser Lobby schreckten selbst vor der Erpressung des Bundespräsidenten nicht zurück, indem sie ihn ultimativ aufforderten, Frau Langer das Verdienstkreuz zu entziehen, sonst würden sie das ihrige zurückgeben. Diese öffentliche Erpressungsaktion durch die Israellobby war bisher einmalig in der Bundesrepublik. Der Erpressungsversuch ging jedoch weitgehend ins Leere, weil der Bundespräsident sich in seiner zweiten Amtszeit befindet und auf Frau Merkel nicht mehr angewiesen ist; auch Frau Felicia Langer ist unabhängig, folglich nicht erpressbar. Sie kann nur verleumdet werden, was auch zur Genüge geschehen ist. Den letzten perfidesten Akt hat sich Wolf Biermann in der Jüdischen Allgemeinen, der Postille des Zentralrates der Juden in Deutschland, geleistet.

Der „Fall“ Dr. Ludwig Watzal

Auf den Punkt gebracht: der „Fall“ Watzal³ ist eigentlich ein „Fall Thomas Krüger“⁴. Der Präsident der BpB, der staatlich organisierten staatstragenden Beeinflussung und Manipulation von Konsumenten politischer Bildung und der Bildungseinrichtungen, hat auf der ganzen Linie versagt. Er hat im Umgang mit seinem Mitarbeiter wider alle demokratischen Prinzipien und dem hochtrabenden „Leitbild“ seiner Institution⁵ gehandelt.

¹ Der Begriff wurde von John J. Mearsheimer und Stephen M. Walt durch ihr Buch „The Israel Lobby“ in die politische Debatte eingeführt.

² Vgl. zu dieser beispiellosen Hetzkampagne: http://www.arendt-art.de/deutsch/palestina/Honestly_Concerned/honestly_concerned_felicia_langer_jagdaktion.htm

³ Vgl. folgende umfangreiche Dokumentation: http://www.arendt-art.de/deutsch/Ludwig_Watzal/watzal_ludwig.htm

⁴ Vgl. zu Thomas Krüger und seiner „Bildungsinstitution“: http://www.arendt-art.de/deutsch/bun-deszentrale_fuer_politische_bildung_thomas_krueger.htm

⁵ Vgl. den großartigen Anspruch der BpB und ihrem Verstoß gegen ihren eigenen Mitarbeiter: http://www1.bpb.de/die_bpb/WHOLJ2,0,Leitbild_der_Bundeszentrale_f%C3%BCr_politische_Bildung.html

Wollte er vielleicht der Israellobby⁶ einen Gefallen tun, die Watzals Rauschmiss geforderte hatte?

Der Nahostexperte Watzal⁷ gehört zu den unbequemen Geistern in Deutschland, die abweichend vom Mainstream eine realistische Position zum Nahostkonflikt vertreten. Dies war und ist der Israellobby scheinbar ein Dorn im Auge. Sie haben seit einem Kommentar im Deutschlandradio Kultur vom September 2004 eine beispiellose Verleumdungskampagne gegen den Redakteur der BpB und freien Journalisten vom Zaun gebrochen. Watzal hatte einen Kommentar zu Übernahme von SAT 1 durch den amerikanischen Medienmogul Haim Saban gesprochen. Dieser wurde von der Israellobby als „antisemitisch“ inkriminiert, obgleich davon gar keine Rede sein konnte. Das Verlautbarungsorgan Israels in der Bundesrepublik, die Tageszeitung „Die Welt“ übernahm die

⁶ Nicht nur in den USA gibt es eine mächtige Israellobby, sondern auch in der Bundesrepublik Deutschland. Dazu gehören der Zentralrat der Juden, der sich als Sprachrohr der israelischen Regierungen geriert, die diversen Jüdischen Gemeinden, die unzähligen deutsch-israelischen Gesellschaften, die deutsch-israelische Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag, das American Jewish Committee, der Koordinierungsrat deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus, die Springer-Presse, sowie die Tageszeitungen „Der Tagesspiegel“, die Jüdische „Allgemeine“, „Die Zeit“ mit ihrem Herausgeber Josef Joffe. Selbst die FAZ, Süddeutsche, Der Spiegel und die zahlreichen Regionalzeitungen bringen kaum noch kritische Artikel zur israelischen Besatzungspolitik und tragen somit zum Beschweigen israelischer Besatzungsverbrechen bei. Rühmliche Ausnahmen in dieser stromlinienförmigen Berichterstattung ist die „Junge Welt“ und mit Abstrichen noch „Der Freitag“. In den öffentlich-rechtlichen Fernseh- und Rundfunkanstalten ist es kaum noch möglich, realistische Berichte und Kommentare über Israel zu hören, geschweige den unterzubringen. Zum extremistischen Arm der Israellobby gehören weiterhin „honestly concerned“, I like Israel, haGalil, christlich-fundamentalistische Gruppierungen, die Website „die.juedische.at“ sowie einige Mitglieder der so genannten „Achse des Guten“, allen voran der Journalist Henryk M. Broder. Auf die Nennung unzähliger pro-israelischer Websites in der Bundesrepublik sei verzichtet, zu den perfidesten gehört ohne Zweifel die anonym betriebene Website „Lizas Welt“.

⁷ Vgl. dazu die Website und den Blog von Watzal: <http://www.watzal.com/>
<http://between-the-lines-ludwig-watzal.blogspot.com/>

Führung in der Verleumdung des Kollegen von der Bundeszentrale. Dazu schieb Rolf Hanisch in einem Leserbrief in „Die Welt“ vom 25. Januar 2006: „Ich verstehe nicht, in welcher Weise gegen den Auftrag der Bundeszentrale verstoßen wird, wenn wegen (angelicher) „extremere antiisraelischer Einstellung Abschied vom Konsens deutscher Nachkriegspolitik“ genommen werde.“ Selbst wenn die Unterstellungen zuträfen, so Harnisch weiter, lebt eine Demokratie von der Pluralität der Meinungen. „Das



Wahlplakat von Thomas Krüger, SPD

wäre auch einer der Grundwerte, die die Bundeszentrale zu vermitteln hätte – offenbar mit immer noch dürftigem Erfolg, wenn man an ihren gegenwärtigen Präsidenten denkt.“

Nach der Chronologie der Kampagnen, wie von Arndt dokumentiert, gab es zwei Phasen: die erste begann 2004 und zog sich bis 2006/2007 hin; die zweite – wesentlich heftigere – begann im Februar 2008 und erreichte ihren Höhepunkt Anfang April 2008. Bei der letzteren Verleumdungsaktion beteiligten sich führende jüdische Funktionäre, die so genannte zweite Riege der Houte Volée der Israellobby. Im Einzelnen sind dies: Stephan J. Kramer, Generalsekretär

des Zentralrates der Juden in Deutschland; der Generalsekretär der Israelischen Kultusgemeinde in Wien, Raimund Fastenbauer, Abraham Foxman, Anti-Defamation-League (ADL) in den USA, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Berlin, Lala Süsskind, der Koordinierungsrat deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus, der Ex-CDU-MdB Jochen Feilcke von der deutsch-israelischen Gesellschaft in Berlin und Potsdam. Daneben gab es weitere „Protestschreiben“ von zionistischen Vorfeldorganisationen wie den so genannten „Scholars für Peace in the Middle East“ (SMPE) u. a. Bei der Analyse diese Schreiben fällt auf, dass jeder dieser Briefe ein „Vergehen“ von Watzal moniert. Für eine spontane Protestaktion ein ungewöhnliches Faktum. Die Hetzwebsite „honestly concerned“, die von dem Immobilienhändler Stawski verantwortet wird, hat öffentlich diese Protestschreiben angekündigt und auch nichtjüdische Deutsche aufgefordert, etwas zu unternehmen. „Weitere Protestbriefe, i.B. auch von NICHTJÜDISCHEN „Gruppierungen“ mit ähnlichem Kontext sind in Arbeit...“ (Hervorhebung im Original). Oder „Weitere aktualisierte Informationen zum Thema ‚BpB und Dr. Watzal‘ inkl. Weiteren Briefen prominenter Organisationen und Persönlichkeiten (i. B. auch von nichtjüdischer Seite) an den Bundesinnenminister und mehr, hoffen wir Ihnen in den nächsten Tagen übermitteln zu können! U. a. auch vom deutschen Chapter von SPME.“

Die angekündigten „spontanen“ Schreiben gingen sowohl an Schäuble als auch Krüger. Vergleicht man die Statements der BpB seit dem Start der Kampagne 2004, so fällt auf, dass sie sich erheblich gewandelt haben. Sprach Jürgen Faulenbach u. a. noch anfangs von Watzals persönlicher Meinungsäußerung, gegen die man nichts unternehmen könne, da es ja Artikel 5 Grundgesetz gebe, haben sich die Statements des offiziellen Pressesprechers Raul Gersson bei der zweiten Kampagne zu Beginn des Jahres 2008 ins Gegenteil verkehrt. Hier fällt auf, das Gersson⁸ seinen Kollegen in verantwortungsloser Weise öffentlich bloßstellt, indem er Personalinterna ausplau-

dert und Suggestivfragen oder Interpretationen von angeblichen Aussagen von Watzal, die ihm von Journalisten „Der Welt“ und „Der Tagesspiegel“ in den Mund gelegt worden sind, beantwortet, ohne offensichtlich den Sachverhalt gekannt oder geprüft zu haben. Diese offensichtliche Inkompetenz suggerierte seine zum Teil irrwitzigen Statements in diesen Zeitungen. Da ein Pressesprecher im Namen der Institution spricht, trägt für eine solche alle Regeln der Fürsorgepflicht verletzenden Äußerungen der Leiter, Thomas Krüger, die Verantwortung. Nach Analyse dieser Mobbingaktion kann man festzustellen, dass der Präsident die unrühmlichste Rolle in dieser Kampagne gegen seinen Mitarbeiter gespielt hat. Dies offenbart ein charakterliches Defizit, das ihn für eine verantwortliche Position in der politischen Bildung untragbar macht. Sein vorgesetzter Innenminister sollte ihn schleunigst abberufen, da er sich in dieser Kampagne nach den Medienberichten gegen seinen eigenen Mitarbeiter gestellt hat.

Eine genaue Analyse der tatsächlichen Äußerungen von Watzal in Sachen „Antisemitismus“ ist ernüchternd. Es gibt diesen in seinen Artikeln nicht. Die Israellobby hat Krüger und Schäuble hinters Licht geführt. Beide habe in der „Cause“ Watzal total versagt. Der „Beschuldigte“ hat auf seiner Website fein säuberlich die angeblichen Vorwürfe entkräftet. Übrig geblieben ist nur heiße Luft. Eine Tatsache ist jedoch erstaunlich: Der Generalsekretär des Zentralrates der Juden, Stephan J. Kramer, hat in einem Brief an Innenminister Wolfgang Schäuble einen Eindruck über Aussagen von Watzal vermittelt, die bar jeden Sachbezugs sind. Watzal hat nachgewiesen, das Kramer aus zwei alten Artikeln aus dem Jahre 2000 und 2003 eine Collage montiert hatte, um ihn anzuschwärzen.⁹ Da beide Texte seit ihrem Erscheinen auf Watzals

Website vermutlich nachzulesen sind, stellt sich die Frage, warum dies dem Generalsekretär des Zentralrates erst 2008 aufgefallen ist. Aber wer seine jüngsten Äußerungen zu den diversen politischen Vorgängen oder zu „Fall“ Thilo Sarrazin kennt, kann nur mit dem Kopf schütteln und sich fragen, warum „Tante Charly“ diesen Konvertiten nicht schon längst gefeuert hat.

Obleich es auch positive Artikel in der „taz“ und „Junge Welt“ zum „Fall“ Watzal gab, fällt auf, dass dieser Angriff gegen einen renommierten Nahostexperten so „geräuschlos“ über die Bühne gegangen ist und sich unter den Journalisten so wenig Solidarität gezeigt hat. Es handelte sich bei dieser Attacke um einen massiven Angriff auf die Meinungsfreiheit durch die organisierte Israellobby, die sich zunehmend als eine Bedrohung für unsere Demokratie entpuppt. Und plötzlich war Watzal weg. Aus dem Impressum der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ war er verschwunden. Was ist aus ihm (in der Bundeszentrale?) geworden? Krüger ist der Öffentlichkeit eine Erklärung über sein menschliches Versagen schuldig.

Nachdem ich diese Kampagne noch einmal Revue passieren ließ, fällt mir nur die Charakterisierung der Machenschaften der Israellobby durch Charles Freeman ein, der, noch bevor er zum Vorsitzenden des Nationalen Nachrichtendienstlichen Rates und Berater der neuen US-Regierung ernannt werden konnte, eine Mobbing-Aktion von Vertretern der Israellobby über sich ergehen lassen musste, die ihn zum Verzicht auf diesen Job zwang. In einer Presseerklärung vom 12. März 2009 sagte Freeman damals: „Die Taktiken der Israel-Lobby stellen Höhepunkte der Schande und Unanständigkeit dar, sie schließen Rufmord ebenso mit ein wie selektive falsche Zitate, vorsätzliche Verfälschung der Fakten, Fälschungen von Unwahrheiten und vollkommene Missachtung der Wahrheit.“ Alle diese Vorwürfe treffen auch im „Fall“ Watzal zu. Dass ein solcher Rufmord möglich ist, stellt der politischen Klasse der Bundesrepublik ein schlechtes Zeugnis aus und zeigt den disproportionalen Einfluss der Israellobby. Der „Fall“ Watzal ist eigentlich ein „Fall Thomas Krüger“, der durch das Innenministerium administrativ gelöst werden sollte.

⁸ Vgl. Gerssons Aussagen in: <http://www.tagesspiegel.de/politik/Antisemitismus;art771,2507211>

http://www.welt.de/politik/article1885758/Mitarbeiter_schreibt_israelfeindliche_Texte.html
<http://www.welt.de/politik/article2308402/Mitarbeiter-sorgt-fuer-Antisemitismusskandal.html>

⁹ Dies scheint ein einmaliger Vorgang zu sein, dass hier mit Texten so manipulativ umgegangen worden ist, um einen Menschen beruflich zu schaden. Vgl. dazu: http://www.watzal.com/Verleumdungs_und_Diffamierungskampagne.pdf

PapyRossa Verlag

Luxemburger Str. 202 | 50937 Köln



Luciano Canfora: Die Freiheit

exportieren – Vom Bankrott einer Ideologie
Paperback | 101 Seiten | 9,90 Euro

Vom antiken Sparta bis Afghanistan: Immer wieder verbergen Regierungen ihre Kriegsmotive hinter hehren Worten und geben ihr Hegemoniestreben als Freiheitsexport aus. In den betroffenen Ländern führen sie das Gegenteil ihrer Deklarationen herbei: »Niemand liebt die bewaffneten Missionare«, wusste Robespierre, »der erste Rat, den Natur wie Vorsicht geben, ist der, sie als Feinde zurückzuschlagen.«



Eric Hobsbawm: Zwischenwelten und

Übergangszeiten – Interventionen und Wortmeldungen | Hardcover | 240 Seiten | 18,00 Euro

Als Historiker und politisch engagierter Zeitgenosse nimmt Eric Hobsbawm Stellung zu den wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen der Gegenwart. Er diskutiert den Untergang des Realsozialismus und die aktuelle weltpolitische Lage, die Krise des Kapitalismus und seine Perspektiven. Den Krieg Israels gegen Gaza kommentiert er als verhängnisvoll und »schlecht für die Juden«.

Tel.: 0221 / 44 85 45 | mail@papyrossa.de
www.papyrossa.de